



SYLT PROFITIERT VON DIESER ZEIT

Fragen an Moritz Bals, Inhaber der gleichnamigen Appartement-Vermietung in Westerland, zu den Folgen der Corona-Krise

Herr Bals, die Corona-Krise hat Sylt für Wochen und Monate zum unerreichbaren Eiland gemacht. Wie haben Ihre Gäste, die für diese Zeiten bereits gebucht hatten, reagiert?

Am schlimmsten waren die Gäste betroffen, die am 18.03.2020 die Insel verlassen mussten. Einige haben nur wenige Stunden bis Tage von Ihrem geplanten Urlaub auf Sylt verbringen können. Alle anderen betroffenen Gäste waren zum größten Teil verständnisvoll im Hinblick auf die medizinische Versorgung der Insel, natürlich gepaart mit Enttäuschung.

Foto: Bals

Wie schnell und in welchem Umfang kam nach der Öffnung der Insel die Nachfrage bei Ihnen wieder in Gange?

Die Nachfrage zog an, mit Bekanntwerden erster Absichten zur Lockerung der Zugangsbeschränkung. Das war bereits im April der Fall. Die Gäste wurden mutiger. Möglicherweise auch weil man wusste, dass wir, wie auch die meisten unserer Kollegen, auf der Insel sehr kulant mit Stornierungen im Zusammenhang mit der Zugangsbeschränkung umgegangen sind. Wir haben einschließlich der Buchungsgebühr alle geleisteten Zahlungen umgehend erstattet. Nachdem das Ende der Zugangsbeschränkung bekannt wurde, haben wir einen echten Boom bei der Nachfrage erlebt und erleben diesen immer noch. Sehnsuchtsort Sylt. Wir sind sehr froh darüber.

Hat Corona bei Ihnen und für Ihr Geschäft als Appartementvermieter gravierende Veränderungen gebracht?

In der Tat. Die Umsetzung des Hygienekonzepts erfordert viel Aufwand und zusätzliches Personal. Eine Hostess sorgt für die Gäste, Mitarbeiter und Dienstleister. Das Land erwartet von den Gästen schriftlich über den Gesundheitszustand informiert zu werden und vieles mehr. Das ist aufwändig und kommt noch zum erhöhten Betriebsaufkommen hinzu.

Sind auch neue, gute Ideen durch diese Zeit entstanden oder befördert worden?

Wir haben die Zeit der Zugangsbeschränkung in allen Abteilungen intensiv genutzt. Die Mannschaft hatte zu jeder Zeit alle Hände voll zu tun. Wir haben Altlasten beseitigt und manche Weichen neu gestellt. Eine brillante Idee ist nicht auf Corona zurückzuführen.

Glauben Sie, dass durch die Zwangssperrung Sylt als Feriendestination Schaden genommen hat?

Gewiss nicht. Viele Sylt-Liebhaber sind fast vor Sehnsucht geplatzt. Andere haben sich erstmals mit Sylt auseinander gesetzt, nachdem absehbar gewesen ist, dass Reisen ins Ausland erst später wieder realisierbar werden. Ich glaube fest daran, dass die Insel während dieser Tage viele neue Fans gewinnt. Die Qualität der Insel wird in so vielen Bereichen, so glaube ich, oft unterschätzt. Angefangen bei der Natur, der Gastronomie, dem Einzelhandel, der Beherbergung, der Gastfreundschaft, der Sauberkeit und so weiter. An wie vielen Orten erlebt man das? Sylt profitiert von dieser Zeit. ■